

**RRRRReality
Franziska Nast**

26. Februar – 17. September 2023



Franziska Nast | Ornament und Verbrechen | 2022

© Franziska Nast | Foto: Marcel Stammen

Pressekonferenz: Freitag, 24. Februar 2023, 11 Uhr

Ausstellungseröffnung: Samstag, 25. Februar 2023, 18 Uhr

Inhalt

Presseinformation	
RRRRReality. Franziska Nast	3
Allgemeine Informationen	6
Begleitprogramm	6
Pressebilder	10
Ausstellungsprogramm 2023/24	12

RRRRReality Franziska Nast

Ausstellung 26. Februar – 17. September 2023

»Im Falle von Franziska ist die RRRRReality, wie sie sagt, die volle Dröhnung. Vielleicht ist der Zugang, die RRRRReality künstlerisch eher zu verdauen, sie eher zu verschlucken, als in den Griff zu bekommen, ihre einzige Möglichkeit, der überfordernden RRRRReality standzuhalten.«

Olga Hohmann

Mit einem überwältigenden All-over aus Tätowierungen, Papierarbeiten, Videos, Skulpturen bis hin zu Mode verwandelt die Hamburger Künstlerin Franziska Nast (*1981) das Arp Museum in einen dynamischen Kosmos.

Museumsdirektorin Dr. Julia Wallner über die Ausstellung: *»Ich freue mich sehr, dass wir im Arp Museum die erste institutionelle Einzelausstellung von Franziska Nast zeigen können. Mit ihrem einnehmenden Werk an der Schnittstelle von Urban Art, Mode, Hiphop- und Tattoo-Culture sowie in der lustvoll experimentellen Auseinandersetzung mit Sprache entwirft sie einen radikal poetischen Blick auf unsere Zeit.«*

Ausstellungskuratorin Jutta Mattern ergänzt: *»Bereits 2012 beeindruckte Franziska Nast mit der Tätowierung zweier Säulen im Richard Meier Neubau im Rahmen der Ausstellung ‚Die Eroberung der Wand‘. Seitdem macht ihre künstlerische Praxis vor keinem Medium halt. Ihr komplexes Werk und ihr Leben sind aufs Engste miteinander verknüpft, alles fließt ineinander.«*

Das Thema der **Transformation** steht im Mittelpunkt von Franziska Nasts erster großer Museumsausstellung. Empfangen werden die Besucher*innen bereits im **Außenbereich** mit einer Skulptur am Rhein, die einen ausgestreckten Arm wie eine Willkommengeste zeigt. Vor dem Museumseingang findet sich dann eine Zeichnung, die sie mittels Hochdruckreiniger auf dem Asphalt eingeschrieben hat. Oben im Neubau angekommen, begegnet man den beiden von Franziska Nast in 2012 gestalteten Säulen. Diese tätowierte sie teils mit eigenen Texten und Motiven sowie mit Elementen aus dem Nautikrepertoire des legendären Tattoo-Künstlers Herbert Hoffmann (1919–2010). Seither waren diese unter einer Papierschicht ‚archiviert‘ und wurden nun für die Ausstellung wieder entmantelt.

Diese bestehende und mit der Architektur des Arp Museums verbundene Arbeit bildet den Grundstein von Franziska Nasts einzigartiger **Rauminszenierung**. Sie kombiniert Zeichnungen, Tätowierungen auf

Haut, Papier und Kunststoff, Skulpturen, Fotografien, Videos, textile und keramische Werke, Upcycling-Mode ihrer Marke *Fack Fashion* sowie Relikte performativer Aktionen zu einem überbordenden, materialreichen Archiv. Ihre Techniken entlehnt sie der Musik, dem radikalen Design und der sozialen Interaktion. Ihre assoziationsreiche Sprache gleicht dem zeichenhaften All-Over des Tattoos, das sie wiederholt als künstlerische Form und Ausgangspunkt wählt. Hierzu gibt Franziska Nast selbst Auskunft im Katalog: *»Das Erlernen neuer Techniken hilft mir, an bestimmten Stellen Entscheidungen zu treffen oder Parallelen zu ziehen. Beispielsweise gibt es diese großen Papierelemente, die ich wie Buchseiten auffasse. Ich bin Buchgestalterin, also weiß ich, wie ich sie zu behandeln habe. Gleichzeitig verschiebt sich dadurch aber auch immer die Dimension. (...) Die Frage, wie ich Techniken transformieren kann, sodass etwas anderes, Unvorhergesehenes entsteht, bewegt mich dabei ständig.«*

Innerhalb ihres künstlerischen Werkes kommt der **Sprache** bei Franziska Nast eine besondere Bedeutung zu. Umgangssprachen, Wort (Er-)findungen, WhatsApp-Konversationen und Textfragmente werden zu neuen und subversiven Gebilden, Sätzen und Geschichten formiert. Beeinflusst wird sie dabei von Musikstilen wie Hip-Hop und Rap, aber auch Texte der Beat-Generation etwa von William S. Burroughs und Allen Ginsberg beschäftigen sie. In der Ausstellung finden sich sprachliche Elemente auf vielen Materialien wieder und stellen die Besucher*innen vor die spielerische Aufgabe einer Entschlüsselung ihrer assoziationsreichen Botschaften.

Die **Ausstellungskonzeption** greift Themen wie Entwurzelung, Pflanzen als Sehnsuchtsmotiv, Architektur, Räume und Körper, Familie, Liebe und Sexualität, Geburt und Tod auf. Diese Themen, die häufig mit Franziska Nasts persönlicher Biografie verknüpft sind, finden sich gespiegelt im umfangreichen Ausstellungskatalog wieder, der als Künstlerinnenbuch selbst zum Teil der Präsentation wird. Franziska Nasts Labyrinth aus Zeichen und Verweisen eröffnet einen diskursiven Raum im Museum.

Über die Künstlerin

Franziska Nast (*1981) ist Designerin, Buchgestalterin und Bildende Künstlerin im Bereich Zeichnung und Multi-Media. Von 2003 bis 2011 studierte sie Freie Kunst und Kommunikationsdesign an der HBK Braunschweig. Sie ist Mitbegründerin des Kunstverein St. Pauli in Hamburg, mit dem sie seit 2006 experimentelle Ausstellungsformen in urbanen Kontexten erprobt. Als Schülerin und Freundin des Tätowierers Herbert Hoffmann übt sie seit 2007 das Tätowierhandwerk aus.

Ihre Werke waren u.a. im Kunsthaus Hamburg, der Kunsthalle Wilhelmshaven, der Gammlø Rommen Skole in Oslo und der Weserburg in Bremen zu sehen.

Neben unterschiedlichen Residenzstipendien (u.a. 2018/2020/2021 Förderung der Hamburgischen Kulturstiftung; 2012 Stipendium des Goethe-Instituts Litauen; 2016 Nida Art Colony; 2015–2017 Hans-Günther-Baass Atelierstipendium, Hamburg; 2013 Arbeitsstipendium Hansestadt Hamburg) erhielt sie gemeinsam mit dem Kunstverein St. Pauli 2020 den Elbkulturfonds der Stadt Hamburg um die räumliche Intervention *»Welt in Teilen«* auf dem Heiligengeistfeld zu realisieren.

Franziska Nast lebt und arbeitet mit ihren zwei Kindern und ihrem Partner in Hamburg.

Katalog zur Ausstellung / Künstlerinnenbuch

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog (488 Seiten, deutsch/englisch) in Form eines Künstlerinnenbuches, das Franziska Nast als Grafikerin und Buchgestalterin realisiert hat. Als Werk ist es innerhalb der Ausstellung zu sehen sowie für 48 Euro im Museumsshop erhältlich. Enthalten sind ein Vorwort von Julia Wallner, ein Interview von Jutta Mattern mit Franziska Nast, Texte von Meike Eiberger, Toni Gottschalk, Ulla Hiltl, Olga Hohmann, Sean Keller, Uwe Lewitzky, Lasse Eskold Nehren, Jenny Schäfer und Nora Sdun. Herausgegeben wird der Katalog von Julia Wallner und Jutta Mattern.

Zudem ist eine **Vorzugsausgabe** des Katalogs (60 Exemplare) mit jeweils einem nummerierten und signiertem zweifarbigen Risografie-Druck *How long is too long for your dreams? (#1-4)* auf Caribic rosa 250 g/m unterschiedlicher Säulen-Motive für 140 Euro erhältlich.

Des Weiteren ist zu der Ausstellung der **Fanschal** *it/her/him/their/them/your/our/one__ self/ves* mit nummerierter und signierter Ritzkantenschuberschachtel in einer Auflage von 50 Exemplaren entstanden und für 85 Euro erhältlich.

Partizipation und Sonderveranstaltungen

Das Publikum der Ausstellung »RRRRReality« wird von Franziska Nast auf intensive Weise eingebunden. Die Besucher*innen tauchen sowohl physisch als auch psychisch in die von der Künstlerin geschaffene Ausstellungswelt ein. Dazu gehören die von ihr gestalteten Sitzsäcke ebenso wie Sonderveranstaltungen im Begleitprogramm zur Ausstellung. So tätowiert die Künstlerin Säulen-Motive auf die Körper von Interessierten, zudem gibt es eine Veranstaltung zum Themenkomplex »Tod und Abschied« und DJs legen live auf, während Autorin Olga Hohmann Lesungs-Häppchen aus literarischen Texten des Kataloges serviert (siehe unten).

Kunstwerke der Ausstellung

Mehr als 35 Werke

6 Werkgruppen

Archivalien aus dem Nachlass Herbert Hoffmann

Leihgeber*innen

Kunstverein St. Pauli

Finale Form / Death Lab

Nachlass Herbert Hoffmann, Kantonsbibliothek Appenzell Ausserrhoden, Trogen (CH)

Förderer



Allgemeine Informationen

Arp Museum Bahnhof Rolandseck
Hans-Arp-Allee 1
53424 Remagen
Tel. +49(0) 22 28 92 55-0
Fax. +49(0) 22 28 94 25 21
info@arpmuseum.org
www.arpmuseum.org

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen 11–18 Uhr

Eintritt: Erwachsene, alle Ausstellungen: 11 Euro, ermäßigt: 9 Euro

Das komplette Programm: www.arpmuseum.org
Facebook: www.facebook.com/arpmuseumbahnhofrolandseck
Twitter (#arpmuseum)
Instagram (#arpmuseum)
PRESSE MATERIAL auf der Homepage des Arp Museums unter:
<http://arpmuseum.org/museum/ueber-uns/presse.html>

Begleitprogramm zur Ausstellung

Information | Führungen | Anmeldung
Kunstvermittlung | +49 2228-9425-36 | anmeldung@arpmuseum.org

Ausstellungseröffnung »RRRRReality. Franziska Nast«
Samstag, 25. Februar 2023 | ab 18 Uhr | kostenfrei

18 Uhr | **Ausstellungseröffnung**

Es sprechen:

Dr. Julia Wallner | Direktorin Arp Museum Bahnhof Rolandseck
Jutta Mattern M.A. | Kuratorin Arp Museum Bahnhof Rolandseck
Dr. Ariane Fellbach-Stein | Vorstandsmitglied Landes-Stiftung Arp Museum Bahnhof Rolandseck

18–20:30 Uhr Airbrush-Tattoos »nur für kurze Zeit« nach Motiven von Franziska Nast mit
Hanka Faerber

Sonderveranstaltungen

Tattoos von Franziska Nast

Samstag | 29. April | 17. Juni | 19. August | 11–18 Uhr

Die Hamburger Künstlerin Franziska Nast tätowiert vor Ort Säulen-Motive inspiriert von der Architektur des Arp Museums.

Haben Sie Interesse an einem Tattoo der Künstlerin? Dann schreiben Sie gerne an info@franziskanast.de und melden sich an. Achtung, die Teilnehmer*innenzahl ist begrenzt!

Kosten: kostenfrei | zzgl. Museumseintritt

RRRRReality Day zur Ausstellung

Sonntag | 18. Juni | 13–18 Uhr

13–14 Uhr **Führung** durch die Ausstellung mit der Künstlerin Franziska Nast, der Kuratorin Jutta Mattern und der kuratorischen Assistentin Meike Eiberger
Treffpunkt: Foyer an der Kasse
Kosten: kostenfrei | zzgl. Museumseintritt
Anmeldung erforderlich: anmeldung@arpmuseum.org oder +49 2228 9425-36

15–17:30 Uhr **Totentanz Café**
Die Beteiligten von »Ohrenkuss« organisieren das Totentanz Café. »Ohrenkuss ... da rein, da raus« ist ein Magazin, das von Menschen mit Down-Syndrom gemacht wird (www.ohrenkuss.de). Das Totentanz Café findet mal hier und mal dort statt, diesmal ab 15 Uhr im Rahmen des »RRRRReality Day« im Arp Museum: Menschen kommen zusammen und sprechen miteinander über den Tod (www.totentanzcafe.de).
Kosten: kostenfrei | zzgl. Museumseintritt
keine Anmeldung erforderlich

16:30–17:30 Uhr **Gespräch »How to say Goodbye«** mit Karen Winzer (Death Lab/Finale Form), Katja de Bragança (Ohrenkuss) und David Roth (Pütz-Roth Bestattungen und Trauerbegleitung) und Franziska Nast

Die Veranstaltung basiert auf einer siebenteiligen öffentlichen Gesprächsreihe *DeathLab*, die 2016 in Berlin stattfand. Bildende Künstler*innen trafen auf Menschen, die sich beruflich mit dem Tod und Beisetzungen beschäftigen. Ausgangspunkt der Gespräche war eine von den Künstler*innen entwickelte Urne, anhand derer diverse Aspekte von Sterbe- und Bestattungskultur beleuchtet wurden. Zu den eingeladenen Künstler*innen gehörte auch Franziska Nast. Von ihr sind zwei Urnen in der Ausstellung zu sehen.
Kosten: kostenfrei | zzgl. Museumseintritt

Afterhour ohne Afterhour

(Livemusik mit DJs und Lesungen)

Sonntag | 20. August | 11–18 Uhr

Die Afterhour ohne vorherige Party feiern? Das ist im August im Arp Museum möglich. In den von der Künstlerin gestalteten Sitzsäcken lässt es sich zu *Ambient Klängen* entspannen. Das DJ-Liveset wird stündlich durch das literarische »All you can eat« der Autorin Olga Hohmann ergänzt, die ausgewählte Kurztexthe, sogenannte *Häppchen* aus dem Ausstellungskatalog vorträgt. Zwischen Bässen, Lyrik und Kunst taucht man so vollends in den Kosmos der *RRRRReality* ein.

Kuratorinnenführungen

RRRRReality. Franziska Nast mit Jutta Mattern

Samstag | 15. April | 15–16 Uhr

Kosten: 5 Euro | zzgl. Museumseintritt

Anmeldung erforderlich: +49 2228 9425-36 | anmeldung@arpmuseum.org

arp museum Bahnhof Rolandseck

RRRRReality. Franziska Nast mit der kuratorischen Assistentin Meike Eiberger
Samstag | 10. Juni | 15–16 Uhr
Kosten: 5 Euro | zzgl. Museumseintritt
Anmeldung erforderlich: +49 2228 9425-36 | anmeldung@arpmuseum.org

Führungen

Performative Führung mit Rahel Bruns
Sonntag | 30. April | 15–16 Uhr
RRRRReality – eine Ausstellung, zwei Rundgänge mit etlichen Realitäten und Wahrheiten
Kosten: 5 Euro | zzgl. Museumseintritt

Öffentliche Führungen

jeden 2., 4. und 5. Sonntag im Monat | jeweils 15–16:30 Uhr
Kosten: 7,50 Euro pro Person | zzgl. Museumseintritt
Anmeldung erforderlich: +49 2228 9425-36 | anmeldung@arpmuseum.org

Kunst-Ambulanz

Jeden 1. Sonntag im Monat | 12–15 Uhr
Ein*e Kunsthistoriker*in steht in den Ausstellungsräumen des Arp Museums für Fragen und Gespräche über Kunst allgemein sowie zu den Ausstellungen zur Verfügung und lädt Sie zu einem offenen Dialog ein.
Kosten: kostenfrei | zzgl. Museumseintritt

Der entschleunigte Blick – Dialogführung in der Ausstellung

»Yin, Yang and family affairs: RRRRReality. Franziska Nast«
Samstag | 13. Mai | 11:30–13 Uhr

Die Kunsthistoriker*innen Dr. Nicole Birnfeld und Olaf Mextorf begleiten Sie fachkundig bei dieser intensiven Annäherung an die Kunst und laden Sie ein, das vielfältige Ausstellungsprogramm des Arp Museums Bahnhof Rolandseck gemeinsam zu erkunden.
Eine ausführliche Beschreibung zu den einzelnen Terminen finden Sie unter www.arpmuseum.org oder www.der-entschleunigte-blick.de.

Kosten: jeweils 16,50 Euro | zzgl. Museumseintritt
Anmeldung erforderlich: Olaf Mextorf | +49 228 365076
www.der-entschleunigte-blick.de/veranstaltungen

Für Erzieher*innen und Lehrer*innen

Informationsveranstaltung für Erzieher*innen und Lehrer*innen

Dienstag | 7. März | 15:30–17:30 Uhr
Wir stellen Ihnen die aktuelle Ausstellung vor, vermitteln die Hintergründe und zeigen Ihnen praktische Umsetzungsmöglichkeiten für Ihren Kita- oder Schulalltag.
Kosten: kostenfrei
Anmeldung erforderlich: anmeldung@arpmuseum.org oder +49 2228 9425-36

Workshops

Osterferienworkshop Stoffmalerei nach Motiven aus der Ausstellung von Franziska Nast

Mittwoch und Donnerstag | 5. und 6. April | 11–16 Uhr

Kosten: 40 Euro pro Kind | inkl. Material und Museumseintritt

Anmeldung erforderlich: anmeldung@arpmuseum.org oder +49 2228 9425-36

Zeichenwochenende zu Franziska Nast | Transformation und Verdichtung

mit Silke May

Samstag | 29. April | 11–16 Uhr

Sonntag | 30. April | 11–14 Uhr

Kosten: 120 Euro | inkl. Material | zzgl. einmaligem Museumseintritt

Anmeldung erforderlich: info@silke-may.de oder +49 228 2422670

Lebenskunstmarkt in Remagen

Samstag | 17. Juni | 14–17 Uhr

Sonntag | 18. Juni | 13–17 Uhr

Offener Workshop: Airbrush-Tattoos nach Franziska Nast mit Hanka Faerber

Kosten: kostenfrei

Pressebilder

»RRRRReality. Franziska Nast«

26. Februar 2023 – 17. September 2023

Franziska Nasts »Power to the People« (2022)
vor dem Arp Museum Bahnhof Rolandseck
Foto: Mick Vincenz



Franziska Nast tätowiert

»How long is too long for your dreams?« (2012)
© Franziska Nast | Foto: Mick Vincenz



Franziska Nast, Entmantelung von
»How long is too long for your dreams?«, 2023
© Franziska Nast | Foto: Helmut Reinelt



Franziska Nast | »How long is too long for your
dreams?« (2012) | © Franziska Nast |
Foto: Mick Vincenz



Ausstellungsansicht »RRRRReality. Franziska Nast«
mit »Live is life« (2016) im Richard Meier Bau des
Arp Museums | © Franziska Nast | Foto: Mick Vincenz



Franziska Nast | »life is live« (2016)
© Franziska Nast | Foto: Mick Vincenz



Ausstellungsansicht »RRRRReality. Franziska Nast«
© Franziska Nast | Foto: Mick Vincenz



Ausstellungsansicht »RRRRReality. Franziska Nast«
mit »LlcoolJ« (2013), »La Paloma« (2017),
»Ornament und Verbrechen« (2022)
© Franziska Nast | Foto: Helmut Reinelt |



Franziska Nast | »Besetzt« (2022)
© Franziska Nast | Foto: Mick Vincenz



Franziska Nast | »Ornament und Verbrechen« (2022)
© Franziska Nast | Foto: Mick Vincenz



Franziska Nast | »I'm still waiting for your answer« (2022)
© Franziska Nast | Foto: Mick Vincenz



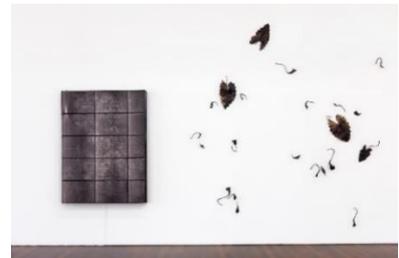
Franziska Nast | »Rücken (women in the city)« (2022)
© Franziska Nast | Foto: Mick Vincenz



Franziska Nast | »My H« (2007)
© Franziska Nast | Foto: Mick Vincenz



Ausstellungsansicht »RRRRReality. Franziska Nast« |
Links: »slowly und mit pressure« (2012/2022),
Rechts: »Alocasie« (seit 2022)
© Franziska Nast | Foto: Mick Vincenz



Franziska Nast« | »Alocasie« (seit 2022)
© Franziska Nast | Foto: Mick Vincenz



Ausstellungsansicht »RRRRReality. Franziska Nast«
mit »My favourite ladies« (2018) und »One mother« (2022)
© Franziska Nast | Foto: Mick Vincenz



Detail »One mother« (2022)
© Franziska Nast | Foto: Mick Vincenz



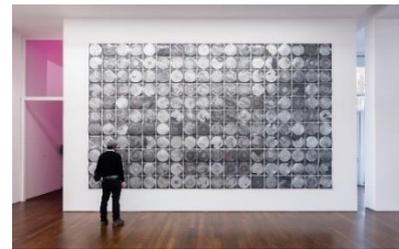
Franziska Nast | »Cheers« (2022)
© Franziska Nast | Foto: Mick Vincenz



Franziska Nast | »Dirty Dancing« (2009) |
© und Foto: Franziska Nast



Franziska Nast | »The Evil and the x on
Burnerchrome« (2009/2022)
© Franziska Nast | Foto: David Ertl



Ausstellungsansicht »RRRRReality. Franziska Nast«
mit »Universe Serious Advanced« (2022)
© Franziska Nast | Foto: Helmut Reinelt



Franziska Nast in ihrer Ausstellung
»RRRRReality. Franziska Nast«
Foto: Mick Vincenz



Franziska Nast | Künstlerinnenurnen »Finale Form« (2016)
und »Für immer und Dich« (2022)

© Franziska Nast | Foto: Mick Vincenz



Franziska Nast | »Häkeln gegen Instasucht« (2022)

© Franziska Nast | Foto: Mick Vincenz



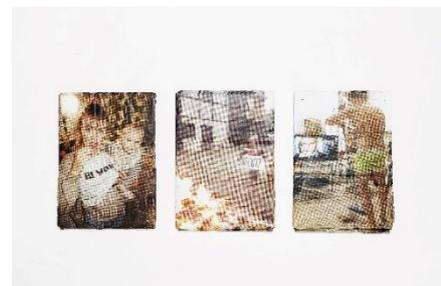
Ausstellungsansicht »RRRRReality. Franziska Nast« mit
Sitzsäcken, »Häkeln gegen Instasucht« (2022)
und »Familienaufstellung« (2022)

© Franziska Nast | Foto: Mick Vincenz



Franziska Nast | »Familienaufstellung« (2022)

© Franziska Nast | Foto: Marcel Stamm



Ausstellungsansicht »RRRRReality. Franziska Nast« mit
Sitzsäcken und »is not« (2018/2022)

© Franziska Nast | Foto: David Ertl



arp museum Bahnhof Rolandseck

Installationsansicht des Fan-Shops mit Textilien
der Marke Fack Fushion und Franziska Nasts Fan-Schal
© Franziska Nast | Foto: Mick Vincenz



Ausstellungsprogramm 2023/24

bis 26. März 2023	Kunstkammer Rau Tierisch was los! Tiere und ihre Menschen Pavillon
bis 16. April 2023	Unwesen und Treiben Auf dem Weg zu einer Dauerausstellung für Arp und Taeuber-Arp OG Neubau
26. Februar–17. September 2023	RRRRReality. Franziska Nast EG Neubau
16. April–20. August 2023	Goldene Zeiten der holländischen Malerei. Sammlung Kremer trifft Sammlung Rau Kunstkammer Rau
ab 14. Mai 2023	Kosmos Arp. Sophie Taeuber-Arp und Hans Arp – ein Künstlerpaar der Avantgarde Neubau OG
3. September 2023–4. Februar 2024	Heilige Körper Kunstkammer Rau
8. Oktober 2023–28. Januar 2024	Christiane Lühr Neubau EG
25. Februar–9. Juli 2024	Women Masters (Kooperation mit Museo Thyssen- Bornemisza, Madrid) Neubau EG
Herbst 2024	Dadafrauen (Arbeitstitel) Neubau EG

Kunstkammer Rau: Goldene Zeiten der holländischen Malerei.

Sammlung Kremer trifft Sammlung Rau

16. April–20. August 2023



Kaum eine Epoche ist reicher an Kunst als das Goldene Zeitalter der Niederlande, in dem Holland zur See- und Handelsmacht aufstieg. Zahlreiche bis heute unvergessene Maler schufen eine Fülle von Bildern, die aus diesem kulturellen Reichtum schöpft.

Die Ausstellung erzählt von zwei Privatsammlungen, in denen die niederländische Malerei einen hohen Stellenwert einnimmt. Das erste Gemälde, das Gustav Rau 1958 erwarb, war das Bildnis einer Köchin von Gerrit Dou, das erste Sammelstück von George und Ilone Kremer ist ein frühes Meisterwerk Rembrandts, das sie 1995 kauften. Alle Drei begeistert die Erzählfreude der niederländischen Kunst: in den charaktervollen Porträts, den stimmungsvollen Landschaften, in den dramatischen religiösen Altarbildern, den humorvollen Alltagsszenen und schließlich in den schillernd bunten Stillleben.

Eine Auswahl der Besten zeigen wir hier im Arp Museum. Es ist das Who is Who der niederländischen Barockmalerei von Rembrandt, ter Brugghen, Hals, Leyster bis zu Dou.

»Tot lering en vermaak« – zum Studium und zum Vergnügen – wurde die Kunst des Goldenen Zeitalters geschaffen. Gustav Rau sowie George und Ilone Kremer eint ihre Leidenschaft, Maler und Inhalte der oft vielschichtigen Gemälde enträtseln zu wollen. In ihnen finden wir die ganze Bandbreite an Gefühlen und unendlichen Geschichten, mal im klassischen, mal im Alltagsgewand.

Kosmos Arp. Sophie Taeuber-Arp und Hans Arp – ein Künstlerpaar der Avantgarde

ab 14. Mai 2023



Wie kaum ein anderes Paar beeinflussten Sophie Taeuber-Arp und Hans Arp die Kunst ihrer Zeit, für die sie angesichts der großen gesellschaftlichen Fragen des 20. Jahrhunderts einen radikalen Neuanfang suchten. Hans Arp schuf herausragende Werke der organischen Abstraktion. Die Natur war ihm stete Quelle der Inspiration für seine Plastiken, Reliefs und Papierarbeiten. Ebenso begeistert er immer noch mit seinen avantgardistischen Sprachspielen, die im schöpferischen Wirkungskreis von Dada und Surrealismus entstanden.

Sophie Taeuber-Arp zählt mit ihren aus geometrischen Formen entwickelten Werken zu den Pionierinnen der modernen Kunst. Als Malerin, Textilgestalterin und Architektin prägte sie eine neue Einheit von bildender und angewandter Kunst. In Leben und Wirken der Beiden manifestieren sich außergewöhnlich früh bis heute relevante Themen wie Pazifismus, Gleichberechtigung und Ökologie. Im lichten Neubau von Richard Meier zeigt die neue Dauerausstellung die Entwicklung der beiden künstlerischen Werke mit Blick auf ihre große, innovative Strahlkraft, die bis in die Gegenwart wirkt.

Kunstkammer Rau: Heilige Körper

3. September 2023–4. Februar 2024



Im Zentrum der Ausstellung stehen rund 60 Werke der religiösen Kunst der Sammlung Rau, die einen wichtigen Schwerpunkt innerhalb der Sammlung darstellt. Das Leben Jesu ist in mannigfachen Beispielen durch alle Jahrhunderte hindurch reich vertreten. Maler und Bildhauer aller Epochen fanden auf die Frage nach dem Verhältnis von Leiblichkeit und Spiritualität eindrucksvolle Antworten in ihren bildhaften Interpretationen und Ausgestaltungen der Heiligen Schrift.

Bis hin zu Vorstellungen einer haptischen Verehrung reichen die Darstellungen Heiliger Körper der verkündenden Evangelisten und Kirchenväter. Sie sind Symbol für innere Stärke und Glaubensfestigkeit, wie ihre Nachfolger, die christlichen Märtyrer und Heiligen, deren Leiber, real und in Gestalt bildlicher Stellvertreter, das Zentrum vieler Wallfahrtskirchen bilden. Ihre Präsenz ist verbunden mit einem Heilsversprechen, ihre Berührung heilt verschiedenste Krankheiten. Nur der himmlischen Sphäre bleiben schließlich spirituelle Körper, wie die der Engel und himmelfahrender Verkünder verhaftet.

Christiane Löhr

8. Oktober 2023–28. Januar 2024



Christiane Löhr (* 1965, lebt und arbeitet in Köln und Prato, Italien) schafft einen einzigartigen skulpturalen und installativen Kosmos mit Materialien aus der Natur. Organische Elemente wie Flugsamen, Pflanzenstängel, Kletten, Baumblüten, Pferde- und Hundehaar nutzt sie als Konstruktionsmaterial für ihr organisch-abstraktes Formenrepertoire. Dabei transformiert sie das natürliche Material, ohne es strukturell zu verändern, in neue skulpturale Ordnungen, die Assoziationen an Architekturen, Landschaften oder auch Behältnisse zulassen.

Die Dimension ihrer Arbeiten bewegt sich von Miniaturen bis hin zu Großformaten, die einen Dialog mit der Architektur eingehen, große Flächen umspannen und Räume neu bestimmen.